

## **Auch beim Spenden gilt: Aus Klein wird Groß**

**Aus vielen kleinen Cent-Spenden der Kundinnen und Kunden der Kreissparkasse Heinsberg entstand abermals eine stattliche Summe, die das Geldinstitut noch mit eigenen Mitteln aufstockte. Insgesamt konnten somit 9.148,44 Euro an drei Vereine aus der Region übergeben werden.**

Die Cent-Beträge der Sparkassenkunden stammen aus dem Spendenprogramm „GiroCents“. Mitmachen können alle, die ein Girokonto bei der Kreissparkasse Heinsberg haben. Die Sparkasse bucht zum Monatsende die Nachkommastellen des Guthabens ab, also zwischen einem und maximal 99 Cent. Dieses Geld wird sechs Monate gesammelt und dann zu 100 Prozent an Institutionen im Kreis Heinsberg weitergeben. Es gibt keinerlei Verwaltungskosten. Im Gegenteil: Die Kreissparkasse stockte die Spendensumme auf den dreifachen Betrag auf.

Alle sechs Monate wählt die Sparkasse neue Spendenempfänger aus. Wer wie viel Geld bekommt, bestimmen allein die Kunden mittels Online-Abstimmung. Das Ergebnis ist auf der Homepage der Sparkasse einsehbar und damit völlig transparent.

16,5 % der Kunden stimmten für die Interessengemeinschaft Historischer Schienenverkehr e. V. Damit erhält die Selfkantbahn 1.508,88 Euro für die Aufbereitung der Dampflokomotive 101 „Schwarzach“. Die Spende für den Verein nahmen der Vorsitzende Dr. Bernd Fasel und der stellvertretende Vorsitzende Helmut Kommans dankbar entgegen. „Bei der Aufbereitung unserer Museumseisenbahn sind wir komplett auf Spenden angewiesen“, so die beiden Vereinsvertreter. „Die GiroCents bringen uns ein großes Stück voran“, waren sich beide einig. Dennoch wird es noch ca. zwei bis drei Jahre dauern, bis das Schmuckstück aus dem Jahre 1930 wieder betriebsfähig sein wird.

Über 2.419,65 Euro kann sich das Frauenhaus des Kreises freuen. 26,5 % stimmten für den Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer e. V. (Träger des Frauenhauses) ab. Das Frauenhaus bietet bis zu acht Frauen und deren Kindern eine sichere Zuflucht. Erweiterte Brandschutzauflagen machten es erforderlich, dass das Frauenhaus in diesem Jahr neue Räumlichkeiten beziehen musste. Silvia Lenzen (Leiterin des Frauenhauses) und Karoline Steffens (Geschäftsführerin des SKFM) erläuterten, dass die Spende für Anschaffungen für den täglichen Gebrauch, beispielsweise einem größeren Kühlschrank, verwendet wird. Aber auch die Ausgestaltung der Spielflächen im Innen- sowie im Außenbereich kann damit realisiert werden.

Der Förderverein der Palliativstation am Städtischen Krankenhaus Heinsberg erzielte mit 57 % aller abgegebenen Stimmen den größten Zuspruch bei den Spendern. 5.219,91 Euro konnte Schatzmeisterin Renate Beumers-Rulands entgegennehmen. Das Geld fließt in die personelle Ausstattung der Palliativstation. Zwar erfolgt die Finanzierung der Station zum Großteil über das Krankenhaus. Doch zusätzliche Fortbildungsangebote und wichtige Supervisionen, die den Mitarbeitenden helfen, mit ihrem oftmals psychisch belastenden Arbeitsalltag umzugehen, werden durch das Engagement des Fördervereins ermöglicht. Zurzeit unterstützt der Förderverein ganz besonders das Trauercafé. Unter Leitung von zwei ausgebildeten Trauerbegleiterinnen nutzen Angehörige mehrmals im Monat die Gelegenheit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen. Die Personalkosten werden komplett vom Förderverein übernommen.

Hans-Werner Klems, Filialdirektor der Kreissparkasse Heinsberg, übergab die Spenden. Er freute sich, dass das Geld an großartige Projekte und Initiativen geht, deren Wirken wiederum vielen Menschen im Kreis zugute kommt.

Bei der neuen Spendenphase stehen folgende Empfänger zur Auswahl: Schatzsucher – Ein Hilfsangebot für trauernde Kinder und Jugendliche von Regenbogen e. V., die Stiftung „Mit gleichen Chancen leben“ und der Förderverein Schacht 3 Hückelhoven e. V. Wer auch gerne monatlich seine Centbeträge spenden möchte, kann sich online unter [www.kreissparkasse-heinsberg.de/girocents](http://www.kreissparkasse-heinsberg.de/girocents) oder telefonisch unter 02451/600 zum Spendenprogramm anmelden.



Dr. Bernd Fasel, Helmut Kommans, Renate Beumers-Rulands, Hans-Werner Klems, Karoline Steffens und Silvia Lenzen (v. l. n. r.)